

Weitere schlechte Nachrichten aus der Elektrofahrzeug-Branche

geschrieben von Chris Frey | 17. Juli 2024

[Chris Talgo](#)

In der Branche der Elektrofahrzeuge (EV) läuft es derzeit nicht gut. Trotz umfangreicher Subventionen durch die US-Bundesregierung ist der Absatz von E-Fahrzeugen [rückläufig](#).

Einige der größten Autohersteller, wie z.B. Mercedes Benz, geben zu, dass sie ihre EV-Verkaufsprognosen in den nächsten Jahren nicht annähernd erreichen werden. Und Tesla, der König der Elektroautos, hat gerade seinen niedrigsten Quartalsgewinn der letzten zwei Jahre bekannt gegeben. Nach Bekanntwerden der Tesla-Nachrichten stürzten die Aktien des Unternehmens ab und verloren 138 Milliarden Dollar an Wert.

Schlimmer noch: Hyundai Motor North America sieht sich mit einer [Klage](#) konfrontiert, in der behauptet wird, dass der Autohersteller „das Wachstum der Verkaufszahlen seiner Hyundai-EVs hervorgehoben und die Öffentlichkeit glauben gemacht hat, dass diese steigenden EV-Verkäufe aufgrund der Attraktivität der Hyundai-EVs und der Kundennachfrage nach diesen Fahrzeugen von alleine zustande kommen“.

In der Klage, die von Napleton Aurora Imports, eingereicht von einem Autohaus in einem Vorort von Chicago, wird behauptet, Hyundai habe die Händler unter Druck gesetzt, die Verkaufszahlen für Elektrofahrzeuge „künstlich aufzublähen“; ein perverses Anreizsystem geschaffen, in dem Händler belohnt wurden, die „mitspielten“, während diejenigen, die dies nicht taten, „bestraft“ wurden; mehrere Pressemitteilungen herausgegeben, in denen „gefälschte“ EV-Verkaufszahlen angepriesen wurden; „ein mehrstufiges System geschaffen, um seine Händler dazu zu bringen, falsche [EV-]Verkaufszahlen zu melden“ und absichtlich eine „falsche Darstellung“ verbreitet, dass seine EV-Verkäufe auf „organisches Wachstum zurückzuführen seien, angeheizt durch begehrte Fahrzeuge und die Verbrauchernachfrage.“

Abgesehen von den glanzlosen Verkaufszahlen und den angeblichen Betrugereien sieht sich die Elektroautoindustrie mit einer Reihe von Problemen konfrontiert, die zum jetzigen Zeitpunkt fast unüberwindbar scheinen.

So gab es z. B. allein in diesem Sommer zahlreiche [Berichte](#) über Menschen, die aufgrund leerer Batterien in Elektroautos eingeschlossen waren. In einigen dieser Fälle wurden Kleinkinder brütenden Autos eingeschlossen.

Ein [Beispiel](#): Am 20. Juni wollte Renee Sanchez ihre zweijährige Enkelin

in den Zoo von Phoenix bringen. Am frühen Morgen schnallte Sanchez das Kleinkind auf dem Rücksitz ihres Tesla Model Y fest. Nachdem sie die hintere Tür geschlossen hatte, versuchte Sanchez, die vordere Tür zu öffnen. Sie ließ sich jedoch nicht öffnen, weil die Batterie leer war.

„Ich konnte nicht hinein. Mein Telefonschlüssel öffnete sie nicht. Mein Kartenschlüssel öffnete sie nicht“, sagte Sanchez einem lokalen Nachrichtensender. In ihrer Panik rief Sanchez den Notruf an. Zum Glück war die Feuerwehr innerhalb weniger Minuten zur Stelle.

„Das erste, was sie sagten, war: ‚Uggh, das ist ein Tesla. Wir können nicht in diese Autos einsteigen‘“, erzählte Sanchez. „Und ich sagte: ‚Es ist mir egal, wenn Sie mein Auto in zwei Hälften schneiden müssen. Holt sie einfach raus.‘“

Glücklicherweise konnten die Feuerwehrleute mit einer Axt die Heckscheibe einschlagen. Dann kletterten sie hinein und befreiten das Kleinkind von den Gurten, was ihm buchstäblich das Leben rettete.

Obwohl es dem Kleinkind gut ging, sagte Sanchez, dass sie beide durch den Vorfall traumatisiert waren. Nachdem ihre Enkelin gerettet worden war, konnte Sanchez nicht anders als zu denken: „Oh mein Gott, das hätte so viel schlimmer sein können.“ Sie war wütend. Und das zu Recht.

„Wenn [der Tesla] funktioniert, ist er großartig. Aber wenn er es nicht tut, kann er tödlich sein“, warnte sie.

Machen Sie sich nichts vor, es ist nicht das erste Mal, dass jemand in einem EV [gefangen](#) ist. Und es wird auch nicht das letzte Mal sein.

Eine weitere große Sorge der E-Auto-Besitzer ist die Möglichkeit, dass Ladegeräte Feuer fangen. Man denke nur an den Fall des NFL-Star-Receivers Randall Cobb, dessen Haus [abbrannte](#), nachdem das Tesla-Ladegerät in seiner Garage Feuer gefangen hatte.

„Das Tesla-Ladegerät hat gestern Abend in der Garage Feuer gefangen das sich schnell ausgebreitet hat. Wir sind mit nichts als den Kleidern auf dem Rücken und ohne Schuhe an den Füßen aus dem Haus gekommen“, schrieb Cobbs Frau Aiyda auf Instagram. „Wir haben Glück, dass wir noch leben“, fügte sie hinzu.

Laut Cobb „konnten wir das Haus verlassen, und ich konnte sogar noch unseren Hund Louie holen. Wir können Chief Caruthers, Captain Irvin und der Feuerwehr von Nashville nicht genug für ihr schnelles Handeln danken.“

„Ich bekomme das Bild des tapferen Feuerwehrmannes, der sich in Position brachte, nicht mehr aus dem Kopf; er hatte noch nicht einmal Wasser zum Spritzen“, so Cobb weiter. „Ich dachte wirklich, dass die Autos explodieren würden und dass wir ihn durch diese Tragödie verlieren würden. Er ist ein wahrer Held.“

Cobb hat Recht. EV-Brände sind außerordentlich gefährlich.

Das [National Transportation Safety Board](#) stellt fest: „Bei Bränden in Elektrofahrzeugen, die mit Hochspannungs-Lithium-Ionen-Batterien betrieben werden, besteht für Rettungskräfte die Gefahr eines Stromschlags, wenn sie den Hochspannungskomponenten einer beschädigten Lithium-Ionen-Batterie ausgesetzt sind. Ein weiteres Risiko besteht darin, dass es bei beschädigten Zellen in der Batterie zu einem unkontrollierten Temperatur- und Druckanstieg (thermisches Durchgehen) kommen kann, was zu Gefahren wie einer Rückzündung/Brand der Batterie führen kann. Die Risiken eines Stromschlags und einer Wiederentzündung/eines Brandes der Batterie ergeben sich aus der Restenergie, die in einer beschädigten Batterie verbleibt.“

Brände von Elektroautos sind sogar so gefährlich, dass die Feuerwehren keine normale Ausrüstung zur Bekämpfung einsetzen können.

Natürlich ist Cobb, dessen Haus der durch das Ladegerät ausgelöste Brand zerstörte, bei weitem nicht der erste, dem so etwas passiert ist. In den letzten Jahren haben sich überall im Land ähnliche Vorfälle ereignet. Traurigerweise sind zahlreiche Menschen durch diese Albträume ums Leben gekommen. Und höchstwahrscheinlich werden es noch mehr werden.

Wie man so schön sagt: Man hat nur eine Chance, einen ersten Eindruck zu hinterlassen. Und angesichts der Zurückhaltung der Amerikaner beim Kauf von E-Fahrzeugen kann man wohl mit Sicherheit sagen, dass die Einführung von E-Fahrzeugen bisher ein Desaster war.

Chris Talgo is editorial director at The Heartland Institute.

Link:

https://www.americanthinker.com/articles/2024/07/more_bad_news_on_the_electric_vehicle_front.html

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE